
Das *APCS* Bulletin

Avis officiel de l'Association des Professeurs de Chant de Suisse

Dezember 1993

Nr. 21

Das Opernstudio des Konservatoriums Biel und die JUNGE SCHWEIZER OPER

Das Opernstudio des Konservatoriums

Das siebenjährige Bestehen des Opernstudios des Konservatoriums Biel soll Anlass für eine Rückblende und einen Blick in die nähere Zukunft sein. 1986 wurde das Studio unter dem damaligen Namen «Musiktheater-Werkstatt» gegründet. Nach einem enthusiastischen Beginn folgte eine Durststrecke mit einer geringen Anzahl von Studentinnen und Studenten, die aber glücklicherweise nur von kurzer Dauer war, so dass man heute guten Gewissens von einer etablierten und gewachsenen Institution sprechen kann. Schon bald ergab sich eine sinnvolle Zusammenarbeit mit dem Opernstudio der Abteilung Musikhochschule der Musik-Akademie der Stadt Basel. Die Tatsache, dass einige Lehrer an beiden Schulen wirken, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Samuel Dähler und Gerhard Hildenbrand, sowie das von Eduard Benz vorgegebene Ziel JUNGE SCHWEIZER OPER als Zukunftsmodell für das Bieler Musiktheater, veranlassten zu kooperativem Denken und Handeln. Mit gemeinsamen Aufnahmeprüfungen, Abstimmung der Lehrpläne, gemeinsam erarbeiteten Projekten und Austausch-Verfahren für zwei funktionstüchtige Gruppen, wurde dem Umstand Rechnung getragen und brachten die Idee der JUNGEN SCHWEIZER OPER allmählich zum Tragen. Die Tatsache, dass die Studierenden in die Musiktheaterproduktionen von Basel

und Biel einbezogen wurden, bedeuteten für diese eine wichtige Attraktion.

Sinn und Zweck des Lehrganges unseres Opernstudios ist die Ausbildung von jungen in- und ausländischen Sängerinnen und Sängern mit abgeschlossenem Gesangsstudium bis zur Bühnenreife. Mit den Fächern dramatischer Unterricht und Rollengestaltung, Basis-Unterricht Schauspiel, Sprechtechnik, angewandte Sprechtechnik und Sprachinterpretation im Gesang, Körpertechnik und Bewegung, Korrepetition und musikalisches Ensemble, Operngeschichte, Interpretationskursen und Projektarbeiten, kann ein breites Spektrum von spezifisch musiktheatralischen Lernprozessen angeboten und vermittelt werden. Als zweisprachige Stadt verbindet Biel zudem das deutsche mit dem lateinischen Kulturelement – ein nicht unwesentlicher Vorteil in der heutigen Musiktheater-Praxis. Der Studienabschluss in Form eines Reifediploms als Opernsänger erfolgt in einer Koproduktion des Konservatoriums mit dem Bieler Musiktheater oder der JUNGEN SCHWEIZER OPER. In der Regel bestehen für die Diplomanden gute Aussichten, ihren Berufsweg am Theater in Biel zu beginnen bzw. fortzusetzen. An dieser Stelle seien auch einige Theater erwähnt, die unsere ehemaligen Studentinnen und Studenten inzwischen engagierten: Theater Basel, Stadttheater Bern, Stadttheater Luzern, Stadttheater St.

Gallen, Grand Théâtre Genève, Landestheater Dessau, Städtische Bühnen Dortmund, Städtische Bühnen Essen, Städtische Bühnen Freiburg i. Br., Städtische Bühnen Frankfurt, Vereinigte Bühnen Krefeld-Mönchengladbach, Landestheater Innsbruck, Opéra de Paris, Opéra de Lyon, Landestheater Salzburg, Staatsoper Stuttgart.

Der Schritt zum 3. Jahrtausend löst Visionen aus. In unserer wirtschaftlich schwierigen Zeit sind sie ein probates Mittel, Unsicherheiten und Depressionen zu bekämpfen. Die Lehrer am Opernstudio in Biel denken an eine Erweiterung des Fächerangebotes und eine noch vielseitigere Qualität des Unterrichts für junge und theaterhungrige Studentinnen und Studenten. Dass wir dabei die angespannte Finanzlage von Stadt und Kanton im Auge behalten müssen, versteht sich von selbst, ebenso klar ist aber unsere Absicht, einen kleinen Teil des kargen Kulturbodens der Schweiz entschlossen zu bearbeiten. Visionen seien uns gestattet, wir empfinden Lust, mit Blick auf die JUNGE SCHWEIZER OPER unsere gesteckten Ziele zu erreichen.

Martin Markun